

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band:	35 (1957)
Heft:	11
Rubrik:	Glückwünsche zur diamantenen Hochzeit von Carlo Benzoni, Mykologe, Chiasso ; VAPKO-Mitteilungen ; Rapport sur la journée d'études des mycologues romands

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peridie bald mit parallel zur Fruchtkörperoberfläche verlaufenden Hyphen – hyphenverflochten, bald ganz oder nur teilweise pseudoparenchymatisch, ein- bis mehrschichtig, meistens ablösbar.

Die Repräsentanten dieser Familie weisen die kleinsten Höhlungen oder Irrgänge auf, deren Gestalt und Anlage nur mit der Lupe erkannt werden kann. Eine Ausnahme hiervon macht z.T. *Gautieria*. Außer *Phallogaster*, der morsches Holz bewohnt, leben sie unterirdisch, treten aber ab und zu leicht über den Boden hervor. Die Mächtigkeit der Columella, die im Glebazentrum oft einen Gallertstock bildet, hängt sehr viel von der Bodenfeuchtigkeit ab. Es verhält sich somit nur z.T. so, daß der einen Spezies ein mächtiger, der andern ein geringer Gallertstock, bzw. Columella zugeschrieben werden kann.

Gattungsschlüssel

Der Gattungsunterschied ergibt sich hier durch die in Kursivschrift gehaltenen Merkmale der Sporen oder Basidien, der Myzel- oder Columellaverhältnisse.

1. Sporen klein, $3-6 \mu$, kugelig, reif *feinwarzig*. Basidien *4-8sporig*. Koralloider Bau und Columella undeutlich; Myzel üppig, *netzartig* = *Sclerogaster*
2. Sporen klein, $4-5-(6) \mu$, kugelig, *feinstachelig*. Basidien *(2)-4sporig*. Koralloider Bau und Columella *deutlich*, wenn vergrößert. Basalmyzel *strangartig* = *Maccagnia*
3. Sporen *groß*, $12-23 : 7-13 \mu$, zirka *ellipsoidisch*, *längsrippig*. Basidien *2-4sporig*. = *Gautieria*
4. Sporen *lang* und *schmal*, $10-32 : 3-8-(9) \mu$, meist *spindelig*, selten *ellipsoidisch*, *glatt*. Basidien meist *2-(4)sporig*; Columella am erwachsenen Pilz *nicht mächtig* = *Hysterangium*
5. Sporen klein, *langellipsoidisch-stäbchenförmig*, Basidien *6-8sporig*. Fruchtkörper kurz und dick *gestielt*, mit *mächtiger*, *halbkugeliger* Columella = *Jaczewskia*
6. Sporen *winzig*, fast *stäbchenförmig*, $4-5 : 1,5-2 \mu$. Basidien *6-8sporig*. Fruchtkörper mit *vielfach verzweigtem* Myzelstrang an einem stark verlängerten Basalteil = *Phallogaster*

(Fortsetzung folgt)

Glückwünsche zur diamantenen Hochzeit von Carlo Benzoni, Mykologe, Chiasso

Am 20. Oktober dieses Jahres konnte das Ehepaar C. und E. Benzoni-Pusterla in Chiasso bei guter Gesundheit und in jugendlich-geistiger Frische das Fest der diamantenen Hochzeit feiern (60 Jahre). Zu diesem seltenen Fest entbieten wir dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche. Wer zum Freundeskreis des gastfreundlichen und liebenswürdigen Ehepaars gehört, ist immer wieder beeindruckt von deren schlichter Lebensklugheit. Die tüchtige Frau Benzoni hat eine zahlreiche Kinderschar großgezogen und ist dabei mit ihren 80 Jahren jung geblieben. Auch sie ist, gleich ihrem Ehegefährten, mit der Botanik verbunden, doch konzentriert sie ihre Bemühungen, in echt fraulicher Weise, mehr auf praktisch

verwertbare Pflanzen für ihre Küche. Es ist eine Freude, ihren gepflegten Garten zu betreten. Neben Gemüse, Beeren und Blumen züchtet sie verschiedene Heilpflanzen, von denen sie mit leuchtenden Augen manche Heldengeschichte zu erzählen weiß.

Herr Benzoni hingegen gibt seinen Gästen lieber die lateinischen Namen der Pflanzen, des wenigen Unkrautes und gegebenenfalls der winzigen, kleinen Parasiten bekannt. Daß er dies versteht und seinem geübten Blick nichts entgeht, wird jeder gerne glauben, der unsren lieben Freund Carlo Benzoni kennt. Er ist 82 Jahre alt und hat sich vom Autodidakten und einfachen Pilzfreund zum angesehenen Mykologen heraufgearbeitet. Mit Bewunderung überblicken wir heute seine Leistungen auf dem Gebiet der Mykologie. Vor Jahrzehnten schon schrieb er wertvolle Artikel über unsere Pilzzeitschrift, und seine zahlreichen botanischen Veröffentlichungen machten ihn in ganz Europa bekannt. Giac. Bresadola aus Triest und andere große Mykologen zählten und zählen zu seinen persönlichen Freunden.

Herr Benzoni hat immer genug Pilze zum Bestimmen, obwohl der Südtessin oft trocken und für unsere Begriffe pilzarm ist. Wenn die Bodenpilze fehlen, so kennt er die Bäume, auf denen verholzte Parasitpilze wachsen, und wenn die Parasiten abgeerntet sind, kommen die mikroskopisch kleinen Brand- oder Rostpilze an die Reihe. Vergangene Woche überraschte ich ihn zu Hause beim Studium von Rostpilzen, die an der Unterseite von Rosenblättern ihr Dasein fristeten. Mit seinem Mikroskop suchte er sorgfältig nach Aecidio-Ureso- und Teleutosporen, nach Basidien, Sporidien und all den höchst sinnvollen Zellgebilden, aus denen so ein, von bloßem Auge kaum sichtbarer Pilz besteht. Begeistert skizzierte er mir die Wunder, die er geschaut hatte, und erklärte, daß das Blatt der «Rosa centifolia» zugehöre und der Rostpilz «Phragmidium subcorticium (Schrank)» heiße. Ist es ein Wunder, daß unser Freund bei solch interessanter Beschäftigung jung geblieben ist? Wir wünschen ihm und seiner Gattin weiterhin Gesundheit und Glück und schließen mit dem Ausruf: *Ad multos annos!*

E.H. Weber, Bern

V A P K O - M I T T E I L U N G E N

Jahresversammlung 1957

Zwei Kurzreferate von Herrn *Cuno Furrer*, Präsident der Wissenschaftlichen Kommission, Basel, über «Grundbedingungen für die Pilzbestimmung» und «Wie erweitert der Pilzkontrolleur seine Fachkenntnisse» leiteten die diesjährige Tagung vom 5. und 6. Oktober in Basel ein. Reicher Beifall belohnte die interessanten Vorträge. Dann zeigten die Pilzkontrolleure ihr Können an dem reichlichen Pilzmaterial, worauf wiederum Herr C. Furrer die Besprechung der bestimmten Pilze übernahm.

Der Sonntagnachmittag begann mit dem Vortrag von Herrn Dr. med. A. E. *Alder*, St. Gallen, über «Die wichtigsten Pilzvergiftungen», wobei einige Lichbilder die Verständlichkeit erhöhten. Der starke Applaus zeugte von der guten Aufnahme des Vortrages.

Der geschäftliche Teil gipfelte in der Statuten-Ergänzung bezüglich der Schaffung des *Groupement romand* sowie in der finanziellen Regelung dieser Sache. Die Versammlung nahm auch Kenntnis vom Korrespondenzwechsel mit dem Eidg. Gesundheitsamt zum letztjährigen Antrag Reichenbach bezüglich Einführung von Fähigkeitsausweisen.

Am gemeinsamen Mittagessen, verdankenswert spendiert durch die Stadt Basel, überbrachte Herr Kantonschemiker Dr. Müller die Grüße der hohen Regierung von Basel-Stadt.

Der Sonntagnachmittag gehörte der Pflege der Kameradschaft, wobei in verschiedenen Gruppen die Sehenswürdigkeiten der 2000jährigen Stadt Basel besichtigt wurden. Damit ging die schöne und anregende Tagung zu Ende.

Den tüchtigen Organisatoren der Tagung, nämlich den Herren Lebensmittelinspektor Schneider und Pilzkontrolleur Barth, sei auch an dieser Stelle für die mustergültige Arbeit recht herzlich gedankt. Großen Dank schulden wir aber auch der Stadt Basel für die bewiesene großzügige Gastfreundschaft.

Theo Meyer, Sekretär

Rapport sur la journée d'études des mycologues romands

le 18 août 1957, à Anet

Quelques membres délégués des sections de Bienne, de la Chaux-de-Fonds, de Cerlier, de Fribourg, d'Erguel, de Lausanne, de Lyss, de Neuchâtel et de Romont ont répondu à l'appel de Madame et Monsieur Marti de Neuchâtel, représentant l'Union suisse des Sociétés de Mycologie, pour se réunir ce 18 août à Anet. Quelques mycologues de Pontarlier ainsi que M. Colard, président de la société du Haut-Doubs, se sont joints aux Romands pour cette journée d'études. Le caractère franco-suisse de cette réunion fut encore renforcé par la présence d'éménents mycologues français : Messieurs Métrod de Champagnole, Bride de Besançon et Bourgeois de Dijon, qui n'ont pas ménagé leurs conseils éclairés. Il y a lieu de citer encore parmi les pontifes de cette journée Messieurs Marti de Neuchâtel, Bett-schen et Aeberhart de Bienne, membres de la Commission scientifique, qui ont également contribué au succès de cette réunion.

Après la cueillette matinale traditionnelle en forêt, les participants exposèrent leur récolte fort riche d'espèces très diverses. Les exemplaires récalcitrants au baptême furent réduits en coupes fines et examinés sous le microscope. Il est à noter un fait assez rare, c'est qu'on eut l'occasion d'exposer côté à côté les trois amanites mortelles, à savoir : Am. phalloides, Am. verna et Am. virosa.

Les participants, au nombre de 80, ont été unanimes à demander pour l'année prochaine une nouvelle journée d'études, qui aura lieu au même endroit et à la même saison.

Cette journée, comme celles des années précédentes d'ailleurs, fut organisée de main de maître par Madame et Monsieur Marti, qui n'ont rien négligé pour resserrer les liens entre sections et l'Union suisse des Sociétés de Mycologie, ce qui permit ainsi à tous les participants de passer une journée des plus agréables et pleine d'utiles enseignements.

Un participant C. R.